

Britta Klopsch

BerGEDORFER® Unterrichtsideoen



Animals and Pets

Kooperative Lernmethoden
im Englischunterricht

1.-4. Lernjahr



Britta Klopsch

**Kooperative Lernmethoden
im Englischunterricht**

Animals and Pets



Persen

Persen Verlag

Die Autorin

Britta Klopsch studierte Englisch und Deutsch auf Grund- und Hauptschullehramt und absolvierte danach ein Diplomstudium Pädagogik. Sie arbeitet nun, nach langjähriger Tätigkeit an einer Grund- und Hauptschule sowie dem Studienseminar für Didaktik und Lehrerbildung, an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Schwerpunkte sind englische Didaktik, kooperative Lehr-Lernformen, Portfolioarbeit und Schulpädagogik.

© 2011 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Katharina Reichert-Scarborough
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN 978-3-403-53071-8

www.persen.de

Inhalt

Vorwort	4
----------------------	---

Kooperatives Lernen im Englischunterricht

Theoretische Grundlagen	5
Ziele des kooperativen Lernens	6
Kooperatives Lernen im Englisch- unterricht	6
Methoden des kooperativen Lernens	7
Gruppeneinteilung und Rollen- verteilung innerhalb einer Lerngruppe ...	8
Benötigte Materialien	9
Literatur	10

Kopiervorlagen

Regeln	11
Symbole zur Rollenverteilung und für die Tafel	12
Please speak English!	14
Kärtchen für das Lerntempoduett.	15
Reflexionsstern	16
Portfoliobögen	17
Beobachtungsbogen	19

Themenbereich *Pets*

Mögliches Vorgehen innerhalb der Einheit	20
Vokabelkarten	22
All about Pets – Test	26
Arbeitsblätter:	
My Pet	27
Think/Pair	30
Satzstreifen für die Tafel 1	31
Share – Group work	32
Satzstreifen für die Tafel 2	33

Themenbereich *Zoo animals*

Mögliches Vorgehen innerhalb der Einheit	34
Vokabelkarten	36
Arbeitsblätter:	
Crossword puzzle	42
What do they eat?	43
Animal Facts	44
Fishbone	45
My zoo animal – Group work	46

Themenbereich *Farm animals*

Mögliches Vorgehen innerhalb der Einheit	54
Vokabelkarten	56
Arbeitsblätter:	
Maze and Game of dice	59
Trimino	60
Animals on the farm	61
On the farm	62
Leporello	63
Placemat	65
Elfchen	66

Vorwort

Zahlreiche Veröffentlichungen zum kooperativen Lernen befassen sich mit der Methode und ihren Zielsetzungen im Unterricht.

Dieses Buch schränkt diese Vielfalt ein und befasst sich mit ausgewählten Aspekten des Konzepts, die im Englischunterricht der 3. und 4. Klasse eingesetzt werden können.

Die Kopiervorlagen sind auf unterschiedlichen Niveaustufen einsetzbar, sodass Lehrer¹ und Schüler ohne Vorkenntnisse – gleichermaßen wie bereits geübte Personen – davon profitieren können. Dabei soll jedoch nicht die Methode im Mittelpunkt stehen, sondern die jeweilige Thematik. Diese wird jeweils erarbeitet durch

- Arbeitsblätter, die im Unterricht einsetzbar sind
- Vorlagen zur Leistungsmessung
- Reflexionsbögen für Schüler
- Beobachtungsbogen für die Lehrer

Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Einheiten ist die Einführung der Vokabeln. Diese muss vom Lehrer vorab durchgeführt werden, um die richtige Aussprache sicherzustellen.

Beim Einsatz der kooperativen Lernmethoden in Ihrem Englischunterricht wünsche ich Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß und Erfolg!

Britta Klopsch

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird auf die jeweils männliche und weibliche Bezeichnung bei allgemeinen Aussagen und Begriffen verzichtet.

Kooperatives Lernen im Englischunterricht

Theoretische Grundlagen

Um in unserer zunehmend pluralistischen Gesellschaft bestehen zu können, müssen Kinder befähigt werden, mit anderen zusammenzuarbeiten und dabei Unterschiede nicht nur anzuerkennen und zu akzeptieren, sondern diese auch als Ressource zu nutzen.

Aufgabe der Schule ist es, soziale Lerngelegenheiten zu schaffen, die Kooperation und Zusammenarbeit fördern und gleichzeitig dazu dienen Wissen aufzubauen.

Das Konzept *kooperatives Lernen* kann dazu beitragen. Es ist ein offenes Angebot, das sich punktuell in verschiedenen Phasen des Unterrichts einsetzen lässt. Es basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der den „Erwerb von **fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen**“ (Bochmann/Kirchmann 2006, S. 13) möglichst gleichzeitig unterstützt. Deshalb stehen hier vor allem **Sozialverhalten, Kommunikation und Kooperation** im Vordergrund. Im weiteren Sinne kann man kooperatives Lernen somit als **Teamlernen** (Green/Green 2005) beschreiben, das alle Kinder aktiv einbezieht.

Um in Gruppen effektives Lernen zu ermöglichen, sollten die folgenden **fünf Basiselemente** (vgl. Johnson/Johnson 1999, S. 69 ff.; Brüning/Saum 2006, S. 133) berücksichtigt werden:

1. *Positive Abhängigkeit*

Eine positive Abhängigkeit liegt vor, wenn sich alle Gruppenmitglieder für den Erfolg der Gruppe verantwortlich fühlen und sich als Team identifizieren.

Dies kann nur erreicht werden, wenn alle Mitglieder einer Gruppe sich darüber bewusst sind, dass jeder das Ziel erreichen muss. Unterstützt werden kann diese Teammentalität durch eine Abhängigkeit der Schüler untereinander, indem jeder andere Arbeitsschritte ausführt, aber auch durch kleinere Gruppenwettbewerbe oder durch eine Belohnung für alle Mitglieder des erfolgreichsten Teams.

2. *Individuelle Verantwortung*

Von individueller Verantwortung wird gesprochen, wenn jedes Teammitglied bewusst seine Aufgabe im Team wahrnimmt und sich für die gemeinsame Arbeit einsetzt. Sie ist erfüllt, wenn am Ende der Arbeitsphase jeder Schüler seinen eigenen Lernfortschritt und das Ergebnis der Gruppenarbeit formulieren kann.

3. *Interaktion von Angesicht zu Angesicht²*

Dieses Basiselement orientiert sich an den Rahmenbedingungen des kooperativen Lernens. Dazu zählt, dass die Gruppengröße vier Personen nicht übersteigt. Außerdem sollte der Arbeitsplatz so eingerichtet sein, dass alle miteinander in Blickkontakt sind und gleichzeitig auf das Arbeitsmaterial sehen können. Wenn möglich, sollten die Gruppen so weit auseinander gesetzt werden, dass sie ungestört miteinander sprechen können und Nachbargruppen dabei nicht beeinträchtigen.

4. *Soziale Kompetenzen*

Soziale Fähigkeiten und Interaktionsformen werden durch das kooperative Lernen nicht nur gefördert, sondern zu einem bestimmten Grad auch vorausgesetzt. Dazu gehört beispiels-

² Dieses Basiselement wird in der Literatur unterschiedlich bezeichnet, bspw. „Partnerbezogene Kommunikation“ (Bochmann/Kirchmann 2006, S. 35); „Arbeit in Kleingruppen“ (Kalkavan 2010, S. 8) oder „Face-to-Face-Interaktion“ (Weidner 2003, S. 35).

weise „einander zuhören können, sich gegenseitig ermutigen, einander loben, Gespräche leiten, sachlich kritisieren, Hilfe anbieten usw.“ (Bochmann/Kirchmann 2006, S. 35).

5. Gruppenstrategien

Dieses Element besteht aus der Reflexion des Gruppen- und Arbeitsprozesses. Das gemeinsame Einschätzen der Arbeit soll dazu beitragen, die Fähigkeit der Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und die „fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen Schritt für Schritt auszubauen“ (Johnson/Johnson 1999, S. 69 ff., in Brüning/Saum 2006, S. 133).

Ziele des kooperativen Lernens

Das *kooperative Lernen* hat zwei zentrale Ziele (vgl. Bochmann/Kirchmann 2006, S. 17):

- Eine höhere Qualität der fachlichen Bildung
- Eine Herausbildung von sozialen Kompetenzen

Beide Ziele werden durch vier Fertigkeiten auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt, die alle in kooperierenden Lernformen Anwendung finden:

1. *„Formierungsfertigkeiten“*: Grundlegende Fertigkeiten, die man braucht, um eine Gruppe zu bilden.
2. *Funktionsfertigkeiten*: Fertigkeiten, die man braucht, um die Gruppenarbeit beim Lösen der Aufgaben zu koordinieren und effiziente Arbeitsbeziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern aufrechtzuerhalten.
3. *Denkfertigkeiten*: Fertigkeiten, die man braucht, um ein tiefes Verständnis des Lernstoffs aufzubauen, anspruchsvolle Denkstrategien hervorzurufen und den Lernstoff optimal zu beherrschen.
4. *Reflexionsfertigkeiten*: Fertigkeiten, die man braucht, um den Lernstoff zu rekapitulieren, kognitive Konflikte, um den Bedarf an weiterführenden Informationen zu erkennen und Schlussfolgerungen anzuregen“ (Johnson/Johnson 1999, S. 130 ff.).

Kooperatives Lernen im Englischunterricht

Englischunterricht als Sprachunterricht lebt von der aktiven Anwendung der Sprache. Diese kommt im herkömmlichen Englischunterricht oft zu kurz. Deshalb ist es wichtig, kommunikative Aufgaben verstärkt einzusetzen, um den Redeanteil aller Schüler zu erhöhen. Darüber hinaus fällt es vielen Schülern leichter, vor einzelnen Mitschülern als vor der ganzen Klasse zu sprechen.

Als kritische Punkte werden oft angemerkt, dass die Schüler in Gruppenprozessen nicht konsequent in der Fremdsprache sprechen bzw. Fehler oft unbemerkt bleiben.



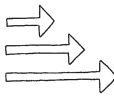
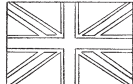


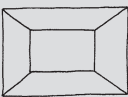

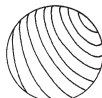

Um die Verwendung der Zielsprache sicherzustellen, kommt es hier deshalb darauf an, einerseits verstärkt Redemittel bereitzuhalten. Andererseits spricht für den Englischunterricht der Grundschule auch nichts dagegen, je nach Arbeitsauftrag auch deutsche Redeanteile zuzulassen (z. B. bei Diskussionen zum Thema), wenn das englische Sprachniveau noch zu schwach ist.

Kooperatives Lernen in der Grundschule soll vorrangig dazu dienen, sich gelenkt in der Fremdsprache auszuprobieren und diese mithilfe von anderen anzuwenden, um somit einen Wissenszuwachs zu erreichen.

Gemäß dem Grundsatz „fluency before accuracy“ ist fehlerhaftes Sprechen als Teil des Sprachprozesses anzusehen. Darüber hinaus ist die Lehrperson trotz der Gruppenarbeit präsent und kann auf grobe Fehler gezielt hinweisen und diese verbessern.

Methoden des kooperativen Lernens

Die hier vorgestellten Methoden³ werden im vorliegenden Buch eingesetzt:

Methoden	Symbol	Schwierigkeitsgrad	Umsetzung
Kommunikative Hand		einfaches Niveau	Die Schüler zeichnen ihre Hand auf ein Blatt und schreiben Stichworte in jeden Finger, danach wird sich darüber ausgetauscht.
Gedächtnismentoren			Schüler üben in Partnerarbeit sich etwas zu merken (z. B. Vokabeln). Wenn beide Kinder es können, stellen sie es vor. Für die beste Gruppe kann es Bonuspunkte/Belohnungen geben.
„Think-Pair-Share“			Zunächst erfolgt eine Einzelarbeit, dann eine Austauschphase und anschließend eine Präsentationsphase.
Lerntempoduell			Jedes Kind bearbeitet sein Arbeitsblatt. Wenn es fertig ist, stellt es ein Symbol (Flagge) auf. Das nächste Kind, das fertig ist, trifft sich mit ihm und spricht über die Arbeitsergebnisse.
Prüfungen			Prüfungsfragen werden an Schülergruppen gestellt, die Gruppen bereiten die Fragen so vor, dass alle Mitglieder sie beantworten können. Ein Würfel entscheidet, wer für die Gruppe antwortet.
Fischgräte		mittleres Niveau	Die Gruppenmitglieder machen sich Gedanken zu der Fragestellung, die sie stichpunktartig an den Gräten anordnen. Die Gedanken werden anschließend sortiert und in Kernprobleme zusammengefasst.
Platzdeckchen (Placemat)			Diese Aufgabe basiert auf „Think-Pair-Share“. Jede Gruppe hat ein gemeinsames Arbeitsblatt, auf dem jeder einen Schreibbereich hat und seine individuelle Meinung festhält. In der Mitte wird ein Gruppenergebnis notiert. Der Präsentator stellt das Ergebnis der Klasse vor.
Gruppenberichte			Die Schüler bearbeiten zusammen ein Thema, jeder ist für einen Teilbereich verantwortlich, alle schreiben gemeinsam den Bericht und halten gemeinsam eine Präsentation ab.
Gesprächskarussell (Kugellager)		schwieriges Niveau	Die Schüler stellen sich in einen Innen- und Außenkreis, so dass sich immer zwei Partner gegenüberstehen. Das Thema des Gesprächs ist vorgegeben, die Gesprächszeit wird durch ein akustisches Signal begrenzt.
Galerie/Ausstellung			Jede Gruppe bearbeitet ein Thema und hält das Ergebnis schriftlich fest. Aus allen Gruppen werden neue Gruppen gebildet. Diese treffen sich zur jeweiligen Präsentation. Derjenige, der in der Gruppe war, erklärt etwas dazu. Dann wird zum nächsten Poster o. Ä. gelaufen.

³ Die hier vorgestellten Methoden basieren auf Ideen aus Green/Green 2005; Miehe/Miehe ²2005